



Materialmappe zum Stück

- *Pu der Bär* -

von Alan Alexander Milne



Für Kinder von 4 bis 9 Jahren und somit geeignet für Kindergarten und Grundschule

HÖR- und SCHAUBühne

Suzan Smadi

Filderstrasse 61
70180 Stuttgart

Tel: 0711 - 6408415

Mobil: 0160 - 93583086

email: kontakt@hoerundschaubuehne.de



Vorwort an die Leser

Liebe Lehrer und Lehrerinnen,
liebe Erzieherinnen und Erzieher,

wer kennt ihn nicht, Pu den Bär, der Honig schleckt, Lieder dichtet und mit seinen Freunden gerne Abenteuer erlebt?

Jede der Figuren im Hundertsechzig-Morgenwald hat seine Eigenheiten und trotz dieser oder gerade wegen dieser Eigenheiten ist die positive Kraft dieser kleinen Gemeinschaft -bestehend aus gegenseitiger Hilfe, Freundschaft und Solidarität- das was das Stück ausmacht. Jeder darf sein wie er ist und gemeinsam die Welt entdecken macht tierisch Spaß. Mit dieser Materialmappe möchten wir Sie einladen, sich mit den Kindern auf eine theatrale Reise zu begeben, die sich nicht nur auf das Verstehen begrenzt, sondern auch auf anderen, sinnlichen Ebenen das Stück erfahrbar macht. Sie ist eine Ergänzung zur vor- und nachbereitenden Auseinandersetzung mit dem Stück und seinen Themen. Wir haben hierfür eine Stoffsammlung mit Hintergrundinformationen und theaterpädagogischen Übungen zusammengestellt. Diese bieten Ihnen verschiedene Möglichkeiten für die Behandlung der Themen des Stückes.

Gerne kommen wir für eine Vor- und/oder Nachbereitung zu Ihnen in die Schule oder Kita und wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein unterhaltsames, lustvolles Theatererlebnis. Über Anregungen und Fragen, ob zur Mappe, zum Stück oder allgemein freuen wir uns! HÖR- und SCHAUBühne, Tel: 0711 – 6408415 Mail: kontakt@hoerundschaubuehne.de oder Anetta Dick, Theaterpädagogik, Tel: 0711 – 12150510 Mail: anetta_dick@yahoo.de

Das Team der HÖR- und SCHAUBühne

i. A. Anetta Dick
Theaterpädagogin



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort an die Leser	2
Inhaltsverzeichnis	3
Die Vorbereitung auf das Stück	4
HÖR- und SCHAUBühne	4
Besetzung	5
Inhalt und Hintergrund	6-7
Anregungen zur Vor- und Nachbereitung	8
Vorbereitende Fragen	8
Aktionsvorschläge	8
Nachbereitende Fragen	8-9
Aktionsvorschläge	9-10
Nachbereitung durch einen Theaterpädagogen	11
Methoden der Nachbereitung	11
Inhaltliche Schwerpunkte	11
Nachbereitung Praxis	12-14
Literaturempfehlung	15
Presse	15
Impressum	16

Die Vorbereitung auf das Stück

HÖR- und SCHAUBühne

Die HÖR- und SCHAUBühne wurde 1998 von der Sprecherin und Schauspielerin Suzan Smadi gegründet und zeigt seitdem mit großem Erfolg bei Publikum und Presse Produktionen an der Schnittstelle zwischen Erzähltheater, Figurentheater und Schauspiel, sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder. Die spezifische Mischung aus intensivem Publikumskontakt, Humor, Skurrilität, Authentizität und genreübergreifender Spielfreude der HÖR- und SCHAUBühne wurde unter anderem gefördert vom Kulturamt der Stadt Stuttgart, vom Landesverband der Freien Theater Baden – Württemberg und vom Fonds Darstellende Künste. Gastspiele, sowie Einladungen zu Festivals finden im gesamten deutschsprachigen Raum, in Österreich, Luxemburg und der Schweiz statt. Ebenso gerne spielt die HÖR- und SCHAUBühne aber auch für Büchereien, Schulen, Kindergärten...

Repertoire

für Kinder:

Kopfüber – Kopfunter

Im Geschichtenzelt: Briefe vom Maulwurf an den Hasen

Ein Hauch vom kaltem Wetter

Aprikosenzeit

Hexeneinmaleins

Das Traumfresserchen

Das Schokoladenschiff oder Sankt Nikolaus in Not

Pu der Bär

für Erwachsene:

Von Mäusen und Moosröschen

Der Gesang vom glücklichen Leben

Immer wieder Sonntags

Lob der Tapferkeit





Besetzung

Spiel	Suzan Smadi
Regie	Sigrun Nora Kilger
Dramaturgie	Stephanie Rinke
Theaterpädagogik	Anetta Dick
Technik	Keine Verdunkelung. Podesthöhe: 40 cm. (Kann ohne Podest gespielt werden.) Lichte Höhe: 2,20 m. Spielfläche 3 m x 3 m. Scheinwerfer können mitgebracht werden. Open-Air geeignet

zur Darstellerin:

Suzan Smadi studierte Grafik-Design und Bildhauerei in Köln und absolvierte danach eine Sprecherausbildung in Stuttgart. Ergänzend erhielt sie intensiven Schauspiel-, Stimm- und Gesangsunterricht. Seit 1994 ist Suzan Smadi in freien Theaterproduktionen für Erwachsene und Kinder, mit Regisseuren und Kollegen vor allem aus dem Bereich Figurentheater tätig und gründete 1998 die HÖR- und SCHAUBühne. In der Arbeit der HÖR- und SCHAUBühne verbinden sich Elemente aus Erzähltheater und Figurentheater in einer Mischung aus intensivem Publikumskontakt, Humor, Skurrilität, Authentizität und genreübergreifender Spielfreude, wobei auf die Arbeit mit Musik und Geräuschen besonderer Wert gelegt wird.



zur Theaterpädagogin:

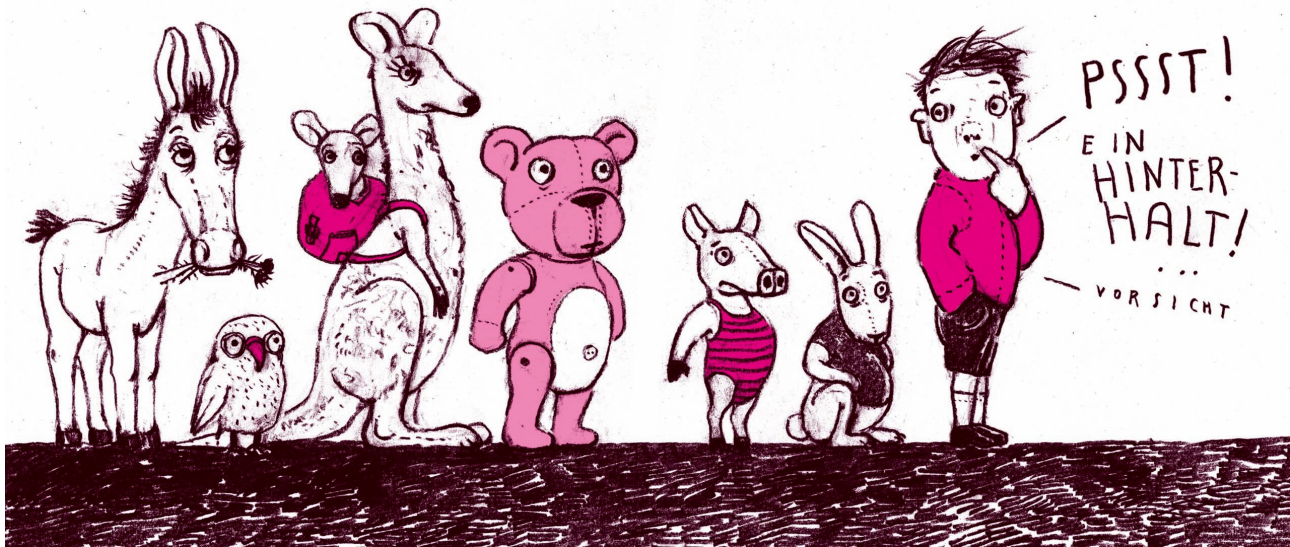


Anetta Dick absolviert ihre Schauspiel- und Theaterpädagogikausbildung in Stuttgart. Seit 2011 spielt sie unter anderem bei Theater Kompagnie Stuttgart, Theaterschiff Stuttgart, Studiotheater und Theater der Altstadt mit. Als Theaterpädagogin leitet sie Schulprojekte, inszeniert Klassenspiele, macht Vor- und Nachbereitungen zu Stücken und gibt Schauspielworkshops in Stuttgart und Ludwigsburg. Sie ist Mama von zwei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Stuttgart.



Inhalt

Wer kennt ihn nicht, Pu , der so gerne Honig schleckt und so schöne Lieder dichtet? Zusammen mit seinem Freund Christopher Robin und vielen anderen Bekannten und Freunden – Ferkel, Eule, Kaninchen, I-Ah, Känga, Ruh und Tieger – wohnt er in einem großen Wald. Dort erleben sie die aufregendsten Abenteuer: An diesem wunderschönen Morgen zum Beispiel eine Expedition, gesungen, gejammert, gequiekt, ins Wasser gefallen – und, wer weiß – vielleicht sogar der Nordpol gefunden wird?



Hintergrund

Die Erzählung Pu der Bär (engl.: Winnie the Pooh) handelt von dem kindlich naiven Bären Pu, der von sich selber sagt, dass er nicht unbedingt der schlaueste sei. Seine Freunde, das ordnungsvernarnte Kaninchen, das furchtsame Ferkel, der mürrische Esel, die kurzsichtige Kängurumutter Känga mit ihrem quirligen Baby Ru, sowie die altkluge Eule sind ebenfalls Teil der Geschichte. Sie alle waren ursprünglich die Stofftiere eines 1920 geborenen Jungen namens Christopher Robin Milne, die dessen Vater Alan Alexander Milne (1882-1956) 1926 in seinem Buch zum Leben erweckte und in jene unvergesslichen Charaktere verwandelte, die auch den Folgeroman Pu baut ein Haus; 1928 (engl. The House at Pooh Corner) bevölkerten. Mit Tiger die letzte der berühmten Pu-Figuren das Licht der Welt erblickte. Wie eine Familie umgaben die Tiere den in den Büchern verewigten Christopher Robin. Alan Alexander Milne lebte in London, arbeitete bei einer Zeitschrift und schrieb viele Theaterstücke und Bücher.

In der vom Autor konstruierten kindlichen Welt gibt es kein Gut und Böse, sondern nur wirklich oder angeblich bedrohliche und ansonsten sehr viele erfreuliche Situationen, in denen die Figuren sich bewegen. Es geht nicht um die Verkündung moralischer Plattitüden. Es gibt nicht den erhobenen Zeigefinger. Wenn die Geschichte irgendwelche moralischen Werte vermittelt, dann sind es Gemeinschaftssinn und Respekt vor den Eigenarten anderer. Pu darf sich selbst wiederholt als geistig beschränkten und vergesslichen Bär apostrophieren, weil er weiß, dass sich niemand über ihn lustig macht. Gemeinschaftsgefühl und Gegenseitigkeit zählen, weshalb die Handlung von Gemeinschaftsaktionen zusam-



mengehalten wird. Der Erfolg der Pu-Bücher ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Milne versucht die kindliche Welt als eine Welt mit eigenen Regeln und eigenen Werten zu zeigen. Kinder spielen mit ihren Stofftieren und erschaffen sich dabei eine eigene Wirklichkeit von der Art, wie sie in den Büchern entworfen wird. Für den Erfolg der Bücher bei Erwachsenen ist unter anderem auch der fantasievolle Umgang mit Sprache verantwortlich. Bär Pu zeigt sich als eifriger Dichter, der jedes noch so triviale Ereignis, das ihm selbst natürlich nicht trivial erscheint, in mehr oder weniger tief schürfenden Reimen verarbeitet. Pu's Rolle als Verseschmied liegen mehrere Intentionen zu Grunde. Die Gedichte offenbaren sich als Ausdruck einer Faszination durch Laute und Klänge, Tönen und Rhythmen, die sich in Kinderreimen und der gebundenen Sprache von Gedichten zeigt. In diesem Sinne produziert Pu Nonsens-Verse, in denen Sprachbedeutung als willkürlich präsentiert und dem Sprachklang Priorität zugebilligt wird. Pu's Dichtung dient auch der Vermittlung eingängiger Lebensweisheiten.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Pu-Bücher auch Texte über Ethik sind: eine Ethik im Sinne der Frage nach dem guten Leben, verbunden mit der wichtigsten Botschaft, dass es keine Perfektion geben kann, weil alle Menschen ähnlich fehlbar sind wie die Protagonisten aus „Pu der Bär“.



A. A. Milne and Christopher Robin Milne. 1926

HOWARD COSTER F.R.S.A.



Anregungen zur Vor- und Nachbereitung

Vorbereitende Fragen

Zum Figurentheater

- Wer war schon mal im Figurentheater?
- Was unterscheidet Figurentheater von Theater im Allgemeinen?
- Mit welchen Mitteln wird Figurentheater gemacht?
- Welche Formen von Figuren könnt ihr euch vorstellen. Aus welchen Materialien können Figuren entstehen?

Zur Inszenierung

- Wer hat schon mal was von „Pu der Bär“ gehört oder gesehen?
- Welche Tiere/Menschen spielen in der Geschichte eine Rolle?
- Was ist eine Expedition?
- Wo kann ich Erklärungen für Fremdwörter finden?
- Ihr könnt gemeinsam in einem Fremdwörterbuch folgende Begriffe nachschlagen:
Expedition
Proviant
- Diestel
Hinterhalt
Enzyklopädie
Nordpol
- Welche Fremdwörter kennt ihr noch?
- Was ist eine Entdeckung ? Was habt ihr schon mal entdeckt?

Aktionsvorschläge

- Malt eure Lieblingskuscheltiere auf ein Bild mit ihren Eigenheiten.
- Erfindet Fremdwörter. Erstellt ein eigenes Fremdwörterlexikon.
- Spielt das Spiel „Ich packe meinen Koffer...“.

Nachbereitende Fragen

Nach dem Theaterbesuch können Sie sich gemeinsam mit den Kindern noch einmal an das Stück erinnern:

- Wie hat den Kindern der Besuch im Stück gefallen?
- Welche Szenen waren spannend?
- Welche Momente waren die eindrucksvollsten?
- Lassen Sie die Kinder zusammentragen, an was sie sich erinnern, was sie toll fanden und auch was ihnen nicht gefallen hat.



Die folgenden Fragen können ein intensiveres Gespräch über das Stück anregen:

- Wer kommt alles im Stück vor?
- Wer hat welche Eigenart / welchen Tick?
- Was wollen die Freunde entdecken?
- Wer fällt ins Wasser?
- Wer macht die große Entdeckung?

Aktionsvorschläge

- Steckbriefe
Christopher Robin hat für jeden Bewohner des Hundertsechzig-Morgen-Walds einen Steckbrief geschrieben. Leider hat er es nicht mehr geschafft zu jedem ein Bild zu malen. Kannst du ihm dabei helfen?

Christopher Robin:

120 cm groß, isst am liebsten Geburtstagskuchen, hilft seinen Freunden gerne bei Problemen, kann lesen und schreiben, liebt Abenteuer mit Pu und den anderen Bewohnern des Waldes

Pu :

klein, rund, goldbraun, weich, nicht sehr klug, isst gerne Honig, liebt Abenteuer, denkt sich gerne Lieder und Gedichte aus

I-Ah:

alt, grau, klug, ruhig, still, oft traurig, isst gerne Disteln, mag gerne an seinen Geburtstag erinnert werden, mag nicht gestoßen werden

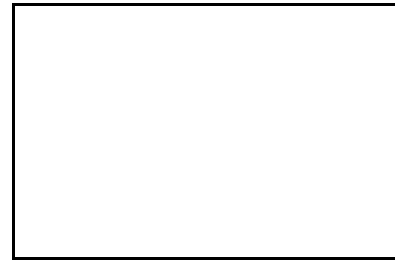
Ferkel:

klein, rosa, schüchtern, isst gerne Eicheln, trägt ein gestreiftes T-Shirt, lebt in einem Buchenbaum, mag helle Farben und Luftballons



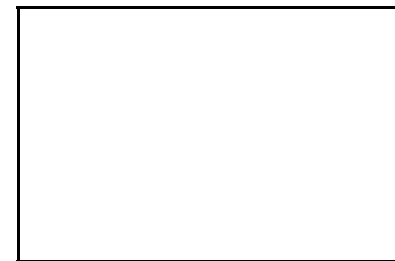
Eule :

groß, sehr klug, erzählt allen gerne Geschichten,
manchmal ein richtiger Langweiler,
stellt gerne Fragen



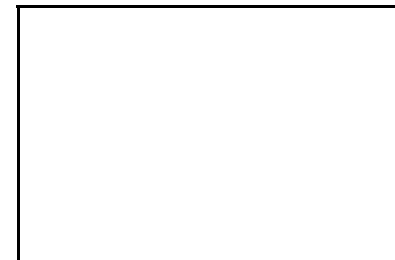
Känga & Ruh:

Mutter mit Kind,
schneller als alle anderen Tiere,
wilde Tiere im Wald,
bringen Pu das Hüpfen bei



Kaninchen:

recht groß, ziemlich klug, fleißig,
isst gerne Gemüse,
arbeitet gerne im Garten,
hat eine große Familie und Freunde



- Malt eine Szene aus dem Stück, die euch besonders in Erinnerung geblieben ist.
- Schreibt ein Gedicht für Pu.
- Honigbonbons – ein Rezept von Pu
Pus Lieblingspeise ist Honig. Er hat ein leckeres und einfaches Rezept für selbstgemachte Honigbonbons zum Nachmachen.

Ihr braucht: 10 EL Honig
 10 EL Rohrzucker
 mehrere Schalen mit Eiswasser

Gebt den Honig und den Zucker in einen kleinen Topf. Unter ständigem Rühren und bei geringer Wärme auflösen. In eine flache Schale füllt ihr Eiswasser. Jetzt lasst ihr die Honigzuckermasse mit einem kleinen Löffel ins Eiswasser gleiten. Die Stücke sollten etwa so groß sein, wie eine 1-Euro-Münze (1€). Die Bonbons werden im Eiswasser sofort hart. Ihr könnt sie also sofort essen. Wenn ihr Bonbons aufheben möchtet, legt sie auf Backpapier nebeneinander in den Kühlschrank.
Viel Spaß beim Naschen!



Nachbereitung durch einen Theaterpädagogen

Gerne kommt die Theaterpädagogin, Anetta Dick, für die Nachbereitung zu Ihren Kindern.
Dauer ca. 90 min

Methoden der Nachbereitung:

- Spiele / Übungen
- Rollenarbeit, einzeln und in der Gruppe
- kleine Improvisationen
- Gruppen – bzw. Partnerarbeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- sich zeigen dürfen, wollen und können
- Auseinandersetzung mit dem Gegenüber
- Ansprechen der Körperphantasie
- Freude an Spiel und Bewegung
- Konzentrationsfähigkeit fördern
- Verbalisierung von Erfahrungen und Erkenntnissen
- Kommunikation





Nachbereitung Praxis:

1. Tierische Vorstellung:

Der Leiter lernt die TN durch ein Spiel kennen. Dazu steht die Gruppe in einem Kreis. Reihum verkörpern nun die Teilnehmer verschiedene Tiere und finden einen dazu passenden Laut. Jedes Tier wird von der gesamten Gruppe wiederholt.

Ziel der Übung: Kennenlernen der Gruppe. Erste Möglichkeit der Gruppe körperlich aktiv zu werden, Hemmungen abzubauen und einen kreativen Ausdruck zu finden.

Dauer: ca. 3 min

2. Kommunikation:

Die TN suchen sich ein Lieblingstier aus, welches sie im Folgenden verkörpern. Die „Tiere“ bewegen sich durch den Raum und begrüßen sich mit:

- Tatze / Hufe
- Schulter
- Knie
- Po / Schwanz
- Nase
- Bauch
- Füße
- Ohren
- Rücken usw.

Kommunizieren können dabei die Tiere nur mit den Körperteilen, Geräuschen und Lauten.

Ziel der Übung: Erleben, wie Kommunikation ohne Sprache ablaufen kann. Sich in ein Tier hineinversetzen, fantasievolle Darstellungen finden. Spielfreude fördern.

Dauer: ca. 10 min

3. Kurzes Feedback im Sitzkreis:

Mit welchem Tier hatte ich am meisten Spaß beim Spielen?

Mit welchem Tier hatte ich Schwierigkeiten?

Vor welchem Tier hatte ich Angst?

Ziel der Übung: Lernen das Erlebte in Worte zu fassen und den anderen mitzuteilen.

Dauer: ca. 5 min



4. „Ich der Löwe und mein Tick...“:

Die Teilnehmer bewegen sich durch den Raum als ihr Lieblingstier. Jeder für sich. Diesmal können alle Tiere ihre Laute mit der Menschensprache kombinieren. Jedes Tier hat die Aufgabe einen ganz persönlichen Tick zu finden (z.Bsp. immer gähnen müssen, sich ständig nervös am Ohr kratzen usw). Der Tick soll nun permanent wiederholt werden. Zum Schluss kommen die TN alle im Kreis zusammen und jeder stellt sich verbal und gestisch vor, z. Bsp.: „Ich bin der Löwe und das ist mein Tick...!“

Ziel der Übung: Eine Eigenart/ Tick entdecken, erforschen, verkörpern und dazu stehen.

Dauer: ca. 15 min

5. Der Expeditionskoffer:

Die TN sitzen im Kreis und überlegen sich Gegenstände, welche sie auf eine Expedition mitnehmen würden. Gespielt wird nach dem Prinzip „Ich packe meinen Koffer“. Der Reihe nach wiederholt nun jeder TN „ Ich gehe auf eine Expedition und nehme mit: z. B. eine Trinkflasche gluck, gluck“ (Geste + Geräusch). Da es im Pu der Bär unter anderem viel um Wortspiele und Reime geht, wird die komplette Übung rhythmisch gesprochen.

Ziel der Übung: Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Expedition. Anregen der Körper- und Sprachfantasie. Annäherung an rhythmisches Gestalten.

Dauer: ca. 10 min

6. „Ich bin ein Entdecker“:

Die TN rollen aus einem DIN - A4 Blatt ein Fernrohr und begeben sich auf Entdeckungstour (Spielzimmer / Klassenzimmer, Spielplatz / Schulhof o. ä.). Verschiedenste Sachen werden entdeckt. Am Ende erstellen die TN eine Entdeckungsurkunde: Sie malen ihre Lieblingsentdeckung auf das Blatt und schreiben dazu von wem und wann sie entdeckt wurde. Die Urkunden können im Kita- oder Klassenraum aufgehängt werden.

Ziel der Übung: Die gewohnte Umgebung auf neue Art und Weise entdecken. Details wahrnehmen, gezieltes Schauen schulen. Freude am Entdecken fördern.

Dauer: ca. 25 min



7. *Honigbonbons:*

Zum leckeren Abschluss machen alle zusammen bärenstarke Honigbonbons. Rezept s. o. .

Ziel der Übung: Gemeinschaftlicher Ausklang und weitere sinnliche Ebene der Auseinandersetzung mit dem Stück.

Dauer: ca. 15 min

8. *Verabschiedung:*

Die Gruppe und der Leiter verabschieden sich durch ein gemeinsames Ritual.

Ziel der Übung: Einen gemeinsamen Abschluss finden, um die Unterrichtseinheit zu beenden und diese abzurunden.

Dauer: ca. 2 min



Literaturempfehlungen

„Pu der Bär“ Gesamtausgabe von A. A. Milne

„Dunkel war's, der Mond schien helle“, Verse, Reime und Gedichte von Rotraut Susanne Berner und Edmund Jacoby

Presse

Eine erfolgreiche Expedition

Suzan Smadi begeistert mit der Geschichte von Pu dem Bären

"Notpohl. Endtegt vohn Pu. Pu hat in gefuhnden." Am Ende hat die Expedition von Pu dem Bären, der sich mit seinen acht Freunden auf die dem Nordpol gemacht hatte, doch noch ein gutes Ende genommen. Die zahlreichen Kinder klatschten begeistert und freuten sich mit dem Bären und seinen Freunden. Immerhin hatten sie nicht unerheblichen Anteil am Erfolg gehabt, wurden sie zuvor doch immer wieder in die Geschichte mit eingebunden.

(...) In Fellbach wurde Suzan Smadi von der Figurenspielerin und Regisseurin Esther Falk unterstützt. Sie zeichnete für fast alles Hörbare verantwortlich, erweckte Vögel, Grillen und Frösche zum Leben - und gab natürlich den Takt vor, wenn Pu der Bär wieder einmal sein selbstgedichtetes Lied anstimmte. Kaum einer der Vier- bis Sechsjährigen, der nicht kräftig mitklatschte."

Fellbacher Zeitung

„...Auch stimmlich hauchte sie den Figuren Leben ein: Prägnant traf sie den beleidigten Ton I-Ahs, den besserwisserischen Eules, oder den wichtigtuersichen von Kaninchen. Zusätzlich reicherte sie die Aufführung noch mit verschiedenen „Instrumenten“ an: So wurde es mit diversen Geräuschgeräten auch keine Sekunde langweilig. Die begeisterten Gesichter der Kinder sprachen Bände, der Applaus für

sich: eine Kindergeschichte, gelungen umgesetzt.“

Marbacher Zeitung

„Alle Kinder waren gespannt, als Suzan Smadi, mit Plastikente und Trillerpfeife um den Hals, die Bühne betrat. Nach einem gelungenen Auftakt erzählte die Schauspielerin mit Hilfe ihrer Stabfiguren die Geschichte acht Freunden und ihrer Suche nach dem Nordpol. Die Geschichtenerzählerin bezog ihre jungen Gäste dabei immer wieder in mit ein. Den Kleinen gefiel es, sie schoben sich näher und näher an die Bühne heran.“

Badische Zeitung



Impressum

Herausgeber:

HÖR- und SCHAUBühne

Suzan Smadi

Filderstrasse 61
70180 Stuttgart

Tel: 0711 - 6408415

Mobil: 0160 - 93583086

email: kontakt@hoerundschaubuehne.de

Redaktion und Gestaltung:

Anetta Dick

Tel: 0711 – 12150510

email: anetta_dick@yahoo.de